

geringer Truppenmacht nach Ligurien<sup>1</sup>; da er indessen merkte, daß diese keine Lust hatten energisch vorzugehen, schlug er wieder den Rückweg über das Apenninengebirge und durch die Lombardei nach Deutschland ein. Weiterhin hat er Geldern zweimal mit mächtigen Kriegsheeren angegriffen<sup>2</sup>, mit den Schweizern einen langwierigen und äußerst heftigen Krieg geführt<sup>3</sup>, durch welchen das ganze Reich in gewaltige Erregung gerathen ist. Als auch Streit zwischen den bairischen Fürsten<sup>4</sup> entstand, hat er einige so schwer getroffen, daß sie beinahe aus ihrem Herrschaftsgebiet vertrieben wurden. Bei diesen Irrungen hat er auch die Böhmen in großer Zahl bei Regensburg<sup>5</sup> niedergeworfen und zahlreiche andere Kriegszüge in verschiedene Gegenden ausgeführt, die werth sind überliefert zu werden; sie sollen jedoch in anderen besonderen Kapiteln behandelt werden.

(33.) Von der Fürsorge und Liebe zu seinen Leuten.

32. Federzeichnung: König Maximilian im Feldlager: Im Vordergrund rechts das offene Zelt des Königs, in welchem dieser mit seinem Gefolge getafelt hat; man sieht ihn die Überreste des Mahles an herantretende Krieger vertheilen.

Seine Leute behandelte er stets mit solchem Wohlwollen, daß er denjenigen, welche durch die Länge der Märsche oder

<sup>1</sup>) Im August 1496 zog Maximilian mit etwa 4000 Mann über die Alpen, kehrte aber bereits gegen Weihnachten desselben Jahres nach vergeblicher Belagerung von Livorno und anderen Mißerfolgen nach Deutschland zurück.

<sup>2</sup>) 1494 und 1498. Geldern suchte Karl von Egmont mit französischer Unterstützung zu behaupten.

<sup>3</sup>) Im Jahre 1499; der Krieg besiegelte die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft vom Reiche.

<sup>4</sup>) 1503 f. zwischen Herzog Albrecht IV von Baiern-München und dessen Bruder einerseits und Ruprecht von der Pfalz resp. dessen Gemahlin Elisabeth, der Tochter des am 1. Dezember 1503 verstorbenen Georg des Reichen von Baiern-Landshut andererseits, um die Erbschaft des Letzteren.

<sup>5</sup>) Am 12. September 1504 bei Wenzelbach im NO. von Regensburg; die Böhmen waren von den Pfälzern als Söldner angeworben. Es sollen 1500 getödtet und mehr als 700 gefangen worden sein.